

Da müssen Worte von **Engeln** her!?



Ist Ihnen schon mal aufgefallen, dass im vertrauten Weihnachtsevangelium kein Mensch auch nur ein einziges Wort sagt? Maria sagt kein Wort, Josef keins und das Jesuskind natürlich auch nicht. Auch die Hirten lassen zunächst kein Wort hören. Angesichts der Menschwerdung Gottes scheinen menschliche Worte fehl am Platz, hilflos zu sein, noch begrenzter

als sonst. Da müssen schon Worte von Engeln her, um in Sprache zu fassen, was im Stall von Bethlehem eigentlich passiert.

Der Suchscheinwerfer richtet sich auf die Engel aus und der Blick führt weg von den vielen Spots der Advents- und Weihnachtszeit, hin zu den geheimnisvollen Boten, die Himmel und Erde verbinden. Ganz bewusst sollen wir diese Worte der Engel in die heutige Zeit hineinsprechen, weil wir sie so notwendig brauchen.

„Fürchtet euch nicht“: So lautet der erste gesprochene Satz im Weihnachtsevangelium, gerichtet an die Hirten. Es gibt Bibelkenner, die sagen, dass dieser Satz „Fürchte dich nicht“ mindestens dreihundertfünfundsechzigmal in der Bibel steht. Er wird uns jeden Tag des Jahres einmal zugesprochen.

Fürchte dich nicht: Wir alle kennen Menschen, die von der Geißel der Angst geschlagen sind, die manchmal von ihrer Angst völlig niedergedrückt sind. Angst verkrampft, nimmt unserem Leben die Weite und lässt in die Enge fallen. Der einfache Satz: „Fürchte dich nicht“, hilft da jedenfalls nicht sofort. So schnell und leicht geht es nicht. Und trotzdem wissen wir alle aus eigener Erfahrung, wie wohl-tuend es ist, wenn jemand in einer unsicheren oder angstmachenden und gefährlichen Situation hilfreich neben uns steht und leibhaftig spürbar macht: „Hab keine Angst!“

Man hört und liest immer wieder, der heutige Mensch habe viel mehr Selbstbewusstsein als frühere Generationen. Ich bin mir da nicht so sicher, wenn ich nur daran denke, wie schnell uns gerade in Coronatagen Statistiken, Kommentare oder Bewertungen verunsichern oder gar aus der Bahn werfen können. Deshalb ist und bleibt die Botschaft der Engel von Betlehem so wichtig: Mensch, du brauchst keine Angst zu haben. Selbst wenn du fällst, tiefer als in Gottes Hände kannst du nicht fallen.

Gerade an Weihnachten verkürzt Gott aber das paradoxe Wort „Corona (Krone)“ entscheidend zu COR (Herz). Er zeigt, dass sein Herz für uns „schlägt“ und wir ihm zu Herzen gehen. Das Kind in der Krippe sensibilisiert unser Herz und taktet uns füreinander. Das ist kein frommer Wunsch, sondern die einzig-mögliche Alternative für erfülltes Leben, **Trumpf**, der Funktionieren und Mitlaufen sticht. **Mach's wie Gott, werde Mensch!**

Sei wie ein Engel, verkünde den Frieden und führe zu Christus, wen er durch dich ruft.

Sei wie Maria, stelle dich zur Verfügung für Gottes Wirken in dieser Welt.

Sei auch wie Josef, beschütze das Schwache und hüte das Heilige sorgsam und treu.

Sei wie ein König, dem Gott ist begegnet, dessen Leben jetzt einen Sinn hat.

Bleib wie ein Hirte auf der Suche nach Gott. Und wenn du ihn findest, dann halte ihn im Herzen. Dann wird dir Weihnachten ein frohes Erlebnis, das segensvoll und tief in dein Leben eingeht.

Dietrich Bonhoeffer



Wir danken allen Mitgliedern und Freunden der Pfarrei St Marien für alle Liebesmüh im ablaufenden Jahr und wünschen Ihnen Gottes Segen als Gesundheit, Zufriedenheit und Wohlergehen im Jahr 2021

David Eisenblätter + Elisabeth Römer + Simo Grgic + Wolfgang Bachmann + Manfred Kenner + Hannelore Lehmann + Elisabeth Wisniewski + Christian Müller + Hans Blamm

https://www.youtube.com/watch?v=pO_KbirZ7Yc